

An:

Ursula von der Leyen, Präsidentin

Frans Timmermans, Exekutiv-Vizepräsident für den europäischen Green Deal

Valdis Dombrovskis, Exekutiv-Vizepräsident und Kommissar für Handel Thierry Breton, EU-Kommissar für Binnenmarkt

Virginijus Sinkevičius, EU-Kommissar für Umwelt, Ozeane und Fischerei

Brüssel, den 11. Mai 2022

Inoffizielle Übersetzung des englischen Originals

RE: Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft und Schutz des Binnenmarkts

Sehr geehrte Präsidentin von der Leyen,
Sehr geehrter Exekutivvizepräsident Timmermans,
Sehr geehrter Exekutivvizepräsident Dombrovskis,
Sehr geehrter Kommissar Breton,
Sehr geehrter Kommissar Sinkevičius,

Am 1. Januar 2023 jährt sich der 30. Jahrestag der Errichtung des europäischen Binnenmarkts. Als eine der größten Errungenschaften der EU ist der Binnenmarkt der wichtigste Motor der wirtschaftlichen Integration in der EU. Dies war entscheidend für das Wachstum der europäischen Wirtschaft und ist nach wie vor von entscheidender Bedeutung für die globale Wettbewerbsfähigkeit Europas. Sie hat zu größeren Größenvorteilen geführt und gleichzeitig die Nutzung von Ressourcen verbessert und die EU in die Lage versetzt, hohe harmonisierte Sicherheitsstandards für Verbraucher und Umweltschutz festzulegen.

Europa steht heute vor neuen Herausforderungen und hat neue Prioritäten. Die höchste Bedeutung darunter haben der europäische „Green Deal“ und die Notwendigkeit eines Übergangs zu einer kreislauforientierten und klimaneutralen Wirtschaft. Die Verpackungsindustrie, die Konsumgüterindustrie und die nachgelagerten Betreiber verstehen dies und setzen sich voll und ganz für ressourceneffiziente Kreislaufziele ein. Die Fragmentierung des Binnenmarkts aufgrund unterschiedlicher Maßnahmen untergräbt jedoch dieses Engagement und behindert das Bestreben der EU-Industrie, den Wandel hin zu einer nachhaltigeren Wirtschaft voranzutreiben. Vor diesem Hintergrund fordern die unterzeichneten Verbände die EU auf, eine einheitliche Kreislaufwirtschaft zu schaffen und nicht 27 getrennte, untermauert durch einen integrierten Binnenmarkt.

Fast alles, was wir konsumieren, ist verpackt. Verpackungen sind integraler Bestandteil einer Produktlieferkette, und Maßnahmen, die sich auf Verpackungen beziehen, betreffen die meisten innerhalb der EU gehandelten Waren. Die Wahrung der Integrität des Binnenmarkts ist von

entscheidender Bedeutung, um sicherzustellen, dass sich Verpackungsmaterialien und verpackte Waren in der EU frei bewegen können, wodurch negative Auswirkungen auf Verbraucher, Unternehmen, die Umwelt und die Widerstandsfähigkeit wesentlicher Systeme wie der Lebensmittel- und Arzneimittelbranche vermieden werden. Dennoch führen die Mitgliedstaaten zunehmend einseitige und häufig unterschiedliche Anforderungen ein. Dies sind zweifellos gut gemeinte Anstrengungen zur Verbesserung von Design, Herstellung und Kennzeichnung von Waren, um ihr Potenzial für Reparaturen, Wiederverwendung oder Recycling zu verbessern. Viele dieser Anforderungen verhindern jedoch die bevorstehenden legislativen Entwicklungen auf EU-Ebene, wodurch die Wirksamkeit eines EU-weiten Ansatzes beeinträchtigt wird.

Die zunehmende Zahl nationaler Maßnahmen zur Kennzeichnung von verpackten Waren für die spätere Sortierung ist ein konkretes Beispiel. Diese werden häufig kurzfristig umgesetzt, sind widersprüchlich und werden nicht immer entsprechend den Binnenmarktvorschriften notifiziert. Wir vertrauen der Kommission, um sicherzustellen, dass diese abweichenden Vorschriften und ihre Nichtmitteilung nicht unentdeckt bleiben.

Konkret behindern unterschiedliche nationale Verpackungsanforderungen die Verwendung einer einzigen Verpackung und erfordern daher die Neugestaltung aller Verpackungen im gesamten Binnenmarkt, die für ein einzelnes Land bestimmt sind. Dies hat zur Folge, dass Investitionen in andere Aktivitäten eingeschränkt werden, um Nachhaltigkeit voranzubringen, wie F&E in Bezug auf Ökodesign und digitale Rückverfolgbarkeit von Produktinformationen für ein effizienteres Recycling.

Die Neugestaltung aller Verpackungen, die für einen einzelnen nationalen Markt bestimmt sind, bringt auch Herstellungskosten mit sich. Dies führt zu zusätzlichen Produktionskosten für die Industrie und negativen Auswirkungen auf die Verbraucherpreise. Der Verlust von Mengenvorteilen und die Unterbrechung etablierter Vertriebsmodelle verringern den Wettbewerb innerhalb der europäischen Industrie, die auf fragmentierten nationalen Märkten tätig werden muss. Darüber hinaus müssen in jedem Schritt der Wertschöpfungskette Prognosen gegenüber dem realen Verbrauch revidiert werden. Diese Verwerfungen können zur Zerstörung bestimmter Produkte führen, die nicht in Regalen platziert werden können. So werden Ressourcen entlang der gesamten Lieferkette vom Rohstofflieferanten bis hin zum Verbraucher verschwendet. Dies gilt für Geschäfte, Distributionszentren, Massenhersteller, Verpackungskomponenten im Werk und Verpackungszubehör bei Lieferanten.

Nationale Kennzeichnungsanforderungen können auch zu einer Störung effizienter Vertriebssysteme führen, die die Lieferanten dazu verpflichten, ihre nicht verkauften Waren über längere Entfernungen zu versenden, wenn sich dies als notwendig erweist, um sie nach unterschiedlichen nationalen Rechtsvorschriften neu zu kennzeichnen. Zusätzlicher Verkehr erhöht den Verbrauch fossiler Brennstoffe, was sich negativ auf Klima und Luftqualität auswirkt.

Schließlich wird durch die Vervielfachung von Kennzeichnungsanweisungen die Fähigkeit der Verbraucher, Verpackungsabfälle richtig zu sortieren, geschwächt, wodurch die Recyclingmöglichkeiten verringert werden.

Die unterzeichneten Unterzeichner sind der Ansicht, dass ein fragmentierter Binnenmarkt den

Übergang zur Kreislaufwirtschaft stark beeinträchtigen und die Widerstandsfähigkeit der europäischen Wirtschaft schwächen wird. Wir fordern die Kommission auf, entschlossene und rasche Maßnahmen zu ergreifen, um gegen die Grundsätze des Binnenmarkts und gegen Artikel 18 der Richtlinie über Verpackungen und Verpackungsabfälle vorzugehen. Zusammenarbeit statt einseitiger und unkoordinierter nationaler Maßnahmen ist sicherlich der beste Weg in die Zukunft.

Mit freundlichen Grüßen,

Die unterzeichneten Organisationen

Signatories



ACE – The Alliance for Beverage Cartons and the Environment



AFERA – The European Adhesive Tape Association



AGMPM – Association of the Greek Manufacturers of Packaging & Materials



AGVU – Arbeitsgemeinschaft Verpackung und Umwelt e.V., Germany



AIJN – European Fruit Juice Association



AIM – European Brands Association



A.I.S.E. – The International Association for Soaps, Detergents and Maintenance Products



APEAL – The Association of European Producers of Steel for Packaging



APPLiA – Home Appliance Europe



CEFLEX – A Circular Economy for Flexible Packaging



CEO – The European Tool Association



CEPE - The European Council of the Paint, Printing Ink and Artists' Colours Industry



cicloplast – Spanish Association of Plastics Transformers and Raw Materials Producers for Promoting Plastics Packaging Recycling



CICPEN - Industrial Coalition on Packaging and the Environment, Czech Republic



Cosmetics Europe – The Personal Care Association



Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH



DIGITALEUROPE



EAFA – The European Aluminium Foil Association



ECMA – European Carton Makers Association



ECMA – European Cigar Manufacturers Association



EDANA – The Voice of Nonwovens



EDRA - European DIY Retail Association



EFIC – European Furniture Industries Confederation



EKO-PAK



Elipso – French Plastic and Flexible Packaging Association



EPTA – The European Power Tool Association



EUMEPS – The Association for European Manufacturers of Expanded Polystyrene



EuPC – European Plastics Converters



EuPIA – The European Printing Ink Association



EuroCommerce



EUROMCONTACT – The Voice of the European Contact Lens and lens Care Industry



ESA – European Snacks Association



EUROPEN – The European Organization for Packaging and the Environment



EXPRA – Extended Producer Responsibility Alliance



FEA – The European Aerosol Federation



FEICA – Association of the European Adhesive & Sealant Industry



FEPA – Federation of European Producers of Abrasives



FESI – The Federation of the European Sporting Goods Industry



FEVE – The European Container Glass Federation



FINAT – The Association for the European Self-adhesive Labelling and Adjacent Narrow-web Converting Industries



FoodDrinkEurope – The Organisation of Europe's Food & Drink Industry



FPE – Flexible Packaging Europe



IK – Industrievereinigung Kunststoffverpackungen e.V., Germany



INCPEN - The Industry Council for Packaging & the Environment



Miljöpack – Packaging Association, Sweden



Pakkaus – Packaging Association, Finland



Plastics Europe



Pro Carton – European Association of Cartonboard and carton manufacturers



PRO Europe – Packaging Recovery Organisation Europe



SCS – Styrenics Circular Solution



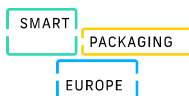
Serving Europe – Branded Food and Beverage Service Chains Association



SNAS – Syndicat National des Abrasifs et Superabrasifs



Sociedade Ponto Verde, S.A. – Packaging Recovery Organisation, Portugal



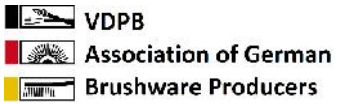
SPE – Smart Packaging Europe



spiritsEUROPE



SZZV – Slovak Association for Branded Products



VDPB - the Association of German Brushware Producers



VDS – German Abrasives Association



360° Foodservice